ADB-Artikel

Kohlreif: *Gottfried K.*, am 11. (21.) October 1676 zu Neustrelitz geboren, Sohn des Hofpredigers und Superintendenten Matthias Erasmus K., wurde 1698 Bibliothekar der Herzogin Marie († 1701), der Gemahlin des späteren (seit 1701) ersten Herzogs von Mecklenburg-Strelitz, Adolf Friedrich, ging aber 1699 nach Hamburg, wo er Erzieher der Söhne des Ministers von Adolf Friedrich, von Petkum, wurde und noch Vorlesungen hörte, auch Englisch und Französisch lernte. 1700 las er an der Universität Kiel und wurde 1701 Lic. theol. In demselben Jahre wurde er nach Errichtung des Herzogthums Mecklenburg-Strelitz Pastor Primarius zu Neubrandenburg, dann 1704 Domprediger und Propst, nachher Consistorialrath zu Ratzeburg, dessen Dom zu Strelitz gehört. Er starb am 13. August 1750. Er war für damals ein nicht unebener Hebraist und hat mehrere Schriften aus diesem Fache herausgegeben, ferner theologische Arbeiten, auch Schulbücher. Er eiferte heftig, auch in Büchern, gegen „die heimlichen Nachtbegräbnisse“, hat aber im Fürstenthum Ratzeburg sein Andenken besonders durch das „Ratzeburgische Gesangbuch, mit Anmerkungen und der Liederkrone“ (Ratzeburg 1715, 8°, wiederholt aufgelegt) erhalten. Auch mit Chronologie befaßte er sich eifrig und stützte sich namentlich auf die *Chronologia Liphratkaton*. Diese Arbeiten erschienen 1724 und 28 in Hamburg, 1732 in Lübeck und Leipzig, 1744 in Ratzeburg. Seine zahlreichen Schriften zählt Rotermund seltsamer Weise im *Gel. Hannover*, II, 604—607, auf. — Sein Sohn zweiter Ehe, →*Christoph Gotthilf K.*, geb. am 11. April 1715, starb am 15. Febr. 1775 als Hauptpastor zu St. Marien in Lübeck.

Autor

Krause.

Empfohlene Zitierweise

, „Kohlreif, Gottfried“, in: *Allgemeine Deutsche Biographie* (1882), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften